

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Sonnabend, den 17. December 1836.

I.

Etwas über das Ueberhandnehmen der Armen.

Wenn man einem Menschen, der kein Ackergeräth, kein Vieh, kein Saat Korn, keinen gesammelten Vorrath besitzt, um bis zur nächsten Ernte zu leben, den Rath giebt: „wandere aus und baue dich an in wilden Ländern, in unbewohnten Steppen“; so ist das gerade dasselbe, als ob man einem Schiffer, der kein Schiff hat, den Rath gäbe, fahre zur See! Wer mit dem Taglohn, was nur hinreicht ihn selbst zu ernähren oder vielleicht höchstens noch ein Kind, heirathet und nun Vater mehrerer Kinder wird, der wird in der Regel seine Kinder in Elend versinken und umkommen sehen, wie er hätte vorauswissen können. Es ist physisch unmöglich, daß eine Tagelöhnersfrau ohne alle Hülfe zwei Kinder, die beide noch beständiger Wartung bedürfen, zu gleicher Zeit gehörig pflegen könne. Wenn die Mutter oder der Vater krank wird, so ist gleich, wenn kein Sparpfennig da ist, die ganze Familie im Unglück, woraus nicht etwa Arznei allein emporhelfen kann, sondern das geradezu der ganzen Familie den Untergang droht. Wer nicht die Mittel hat, ein guter Vater zu sein, wie kann er das Recht oder

XXXVII. Jahrg.

(51)

gar

gar die Pflicht haben, Vater zu sein? Eine Hauptursache, welche die Wohlfahrt Großbritanniens gefährdet, ist der unverhältnißmäßigen Vermehrung der eigenthumlosen Menge zuzuschreiben, ganz vorzüglich aber auch einem irrigen System der Gesetzgebung über Armenunterstützung. Noch immer sind die gesetzlichen Armentagen in England im Steigen und betragen bekanntlich jährlich schon die ungeheure Summe von mehr als 8 Millionen Pfund (über 50 Mill. Thaler), und dennoch haben die, welche die Armentage bezahlen, keine Sicherheit vor den Eigenthumlosen. Was in England im Großen geschieht, erfahren wir im kleineren Maasstabe auch bei uns; die Summen, welche an die Armen verwandt werden, vergrößern sich, aber die Zahl der Armen steigt noch schneller. Ehemals hatten die Grundherren die Pflicht, alle Leibeigene zu ernähren, und das Recht, die Einwilligung zur Heirath zwischen Leibeigenen zu geben oder zu verweigern. Eingriff in das innerste Verhältniß des Lebens ist das Härteste, Ungerechteste, was sein kann. Aber allerdings muß zugegeben werden, wenn dem Grundherrn oder der Commune die absolute Pflicht verbleiben oder auferlegt werden soll, alle Armen zu versorgen, in dieser Verpflichtung auch das Recht, die Ehen zu reguliren, zu erlauben oder zu verbieten, mit enthalten ist. Wenn etwas uns die Leibeigenschaft, die Sklaverei zurückführen könnte, so sind es eben die Mängel der Armenversorgung, die blind gutmüthigen Eiferer für Verpflegung der Armen, welche nicht begreifen wollen, daß die Aufgabe nicht darin besteht, eine bestimmte Anzahl jetzt existirender Armen zu verpflegen, sondern in Verpflegung einer immer zum Anwuchs geneigten Menge von Armen, der ganzen Nachkommenschaft, die eine unvorsichtige, zügellose und sträfliche Lust der Armen in die Welt setzen kann. Das beste Mittel aber, die eigenthumlose Menge im Zaum zu halten, wird immer wieder in Austheilung von Kumsfordscher Suppe, noch in dem unmöglichen Bemühen, jeder armen Familie

milie eine Ruh zu verschaffen, noch in Zwangsmaßregeln bestehen, sondern darin, daß jeder Arme den Weg zum Fortkommen sieht, falls ihn Talent und Fleiß vorwärts treiben. Wenn nur der Arme keine künstliche, von der Willkühr des Reichen erbaute Hindernisse seines Fortkommens vor sich sieht, so wird er diese nicht als seine Feinde ansehen, sondern eben, weil er Verlangen nach Eigenthum hat, das Eigenthumsrecht des Reicheren achten, damit auch seine Hütte sicher sei vor dem Einbruch des Vermisten.

(Der Beschluß folgt.)

II.

G e d a n k e n.

Wirf keinen Stein in einen Brunnen, aus dem du jemals getrunken; hüte dich, den je zu beleidigen, der dir einmal Gutes erwiesen hat.

Wo ist das Paradies, wo die Hölle? fragte man einen Weisen. Im Herzen des Menschen, — antwortete er.

Viel lernt man vom Lehrer, mehr vom Freunde, am meisten vom Schüler.

Das ist das Göttliche der Weisheit, daß sie ohne Ansehen der Person, abgesehn von Rang, Stand und Geburt, das Eigenthum eines jeden werden kann, der danach strebt.

Auflösung des Räthsels S. 1690:

Die Spize.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Die durch Versetzung des Herrn Oberberggrath C. F. Kardt nach Eisleben erledigte Stelle eines unbesetzten Stadtraths ist in Gemäßheit der §§. 90 und 93 der Städteordnung dem Apotheker Herrn Dr. Meißner übertragen, und Letzterer am 12ten d. M. nach Anweisung des §. 95 vorgedachten Gesetzes in das Magistrats-Collegium eingeführt worden.

Halle, den 14. December 1836.

Der Magistrat.

2. Ausstellung von weiblichen Arbeiten zum Besten der Blindenanstalt.

Ein Zusammentreten mehrerer Damen hat Arbeiten zur künftigen Verloosung für das Beste der hiesigen Blindenanstalt geliefert. Der bereits verheißenen hohen Erlaubniß zur Auspielung darf mit jedem Tage bestimmt entgegesehen werden. Einstweilen nun gedenkt der Frauenverein die eingegangenen Arbeiten im Gasthause zur Stadt Zürich zur allgemeinen Ansicht gegen ein Eintrittsgeld von 2½ Sgr. auszustellen, und zwar vom Sonnabend den 17. d. M. an in den Vormittagsstunden von 9—12 und Nachmittags von 1 bis 4. Der Ertrag gilt dem gleichen wohlthätigen Zwecke, weshalb die unterzeichnete Vorsteherin des Frauenvereins sich erlaubt, die Miteinwohner unserer Stadt für den Besuch dieser Ausstellung einzuladen.

Halle, den 15. December 1836.

Albertine Baronin de la Motte Fouqué.

3. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

November. December 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Nov. des Kohlgärtners Fischer S., Johann Carl (Nr. 1360.) — Den 30. des Maurergesellen Stierwald S., Friedrich August. (Nr. 1368.) — Den 3. Decbr. des Zimmergesellen Schmidt Sohn, Johann Gottfried Louis Albert. (Nr. 1412.) — Den 7. des Schneidermeisters Röder Sohn, Gottfried Carl Rudolph. (Nr. 74.) — Des Handarbeiters Blume S. todtgeboren. (Nr. 970.)

Ulrichsparochie: Den 4. Nov. des Kreischirurgus Dr. König Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 305.) — Den 24. des Handarbeiters Fiedler Sohn, Friedrich August. (Nr. 282^b.) — Den 3. December des Böttchermeisters Brandt Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 360.)

Morikapochie: Den 19. Nov. des Bäckermeisters Schmidt T., Sophie Dorothee Wilhelmine. (Nr. 576.) — Den 20. des Fuhrmanns Junghans T., Marie. (Nr. 2175^b.) — Den 21. des Sattlermeisters Winkler T., Friederike Caroline. (Nr. 630.) — Den 28. des Braugehilfen Schürze T., Johanne Christiane Louise. (Nr. 632.) — Des Kammachers Voigt S., August Ferdinand Albert. (Nr. 2107.) — Des Lohgerbermeisters Mende S., Johann Carl Christian. (Nr. 2124.)

Domkirche: Den 25. Novbr. des Maurergesellen Tretrop S., Carl Adolph. (Nr. 471.)

Katholische Kirche: Den 2. Dec. des Leinwebermeisters Staude S. todtgeb. (Nr. 162.) — Den 5.
des

des Mitglieds der Alex. Guerra'schen Kunstreiter-; Gesellschaft Pfau S., Alexander Paul. (Nr. 977.)

Neumarkt: Den 5. Decbr. des Gärtners Schulze S., Gustav Adolph. (Nr. 1328.)

Glauchau: Den 27. Novbr. des Maurergesellen Kramer L., Marie Therese Emilie. (Nr. 2003.)

Militairgemeinde: Den 21. Nov. des Landwehrstamm; Gefreiten Martin L., Bertha Johanne Friederike. (Nr. 46.) — Den 4. Decbr. des Füsilirs Förster L., Charlotte Alwine. (Nr. 748.)

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Dec. des Strumpfwirkers Kunze Wittwe (Almosengenossin), alt 76 J. 7 M. 6 L. Altersschwäche. — Den 7. des Königl. Stabholz; Aufsehers Friedrich Wittwe, alt 81 J. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Blume S. todtegeb.

Ulrichsparochie: Den 10. Dec. des Schneidermeisters Caspari nachgel. S., Friedrich Carl, alt 4 M. Auszehrung.

Morigparochie: Den 6. Decbr. des Buchdruckers Polascheck L., Therese Rosine, alt 7 J. 10 M. Auszehrung. — Den 8. des Ober; Salzsdemeisters Frosch Wittwe, alt 75 J. 1 M. 2 W. Lungenschlag. — Des Tischlermeisters Frize S., Carl Louis. — Den 9. des Buchbindermeisters Ritschger L., Auguste Friederike, alt 4 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 6. Decbr. der Hutmacher Lafond, alt 94 J. 5 M. 4 L. Altersschwäche.

Katho;

Katholische Kirche: Den 2. Dec. des Leinwebermeisters Staudé S. todtgeb. — Den 6. des Seifenfedermeisters Tobias Ehefrau, alt 64 J. 5 M. Nervenschlag.

Krankenhaus: Den 9. Decbr. die Atmosengenossin Wittve Reuter, alt 80 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 8. Decbr. der Schuhmachermeister Wendt, alt 84 J. Altersschwäche.

Glauchau: Den 6. Decbr. des Maurermeisters Niebert Ehefrau, alt 72 J. 8 M. Altersschwäche. — Den 8. ein unehel. S., alt 1 J. 10 M. Auszehrung. — Den 9. des Zimmermanns Eulenberg T., Jacobine Juliane Henriette, alt 1 J. 8 M. 3 W. 5 T. Halsbräune.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 15. December 1836.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{5}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	—	102 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	99	—	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{3}{8}$	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	63 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{7}{8}$	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{3}{8}$	Schlesische do.	4	—	106
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{3}{8}$	100 $\frac{7}{8}$	rchf. C. u. Sch.	—	—	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	d. R. u. Nm.	—	84	—
Königeb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	214 $\frac{1}{2}$	213 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz.	—	—	—
Gr. H. Wof. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$
Dtpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{7}{8}$	Disconto	—	4	5

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. December 1836.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	—	1	„	1	„	3	„
Gerste	—	„	26	„	3	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Da noch mehrere der, zu Michaelis d. J. fällig
gewesenen Hospitals-Erbzinsen im Rückstande geblie-
ben sind, so fordere ich die betreffenden Zinspflichtigen
hierdurch auf, gedachte Zinsen bis zum 24sten d. Mts.
zur Hospitalskasse abzuführen, indem die alsdann noch
verbliebenen Reste durch Zwangsmaßregeln eingezogen
werden müssen. Ich erinnere, daß die Hospitalskasse
sich zu Rathhause in der zweiten Kämmerer-Abtheilung
befindet, und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr Zahlun-
gen annimmt.

Halle, den 13. December 1836.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Nothwendiger Verkauf.
Landgericht zu Halle.

Das in der Breitengasse der Vorstadt Neumarkt zu
Halle sub Nr. 1245^a belegene, den Erben der Wittwe
Marie Christiane Ehrhardt geb. Berg gehö-
rige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein
und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe
abgeschätzt auf 296 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., soll am

28. Januar 1837 Vormittags
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 24 ist die obere
Wohnung an eine stille Familie zu vermieten.

Wein = Auction.

Montag den 19. December c., Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und die folgenden Tage in denselben Stunden, sollen in meinem hinterm Rathhause sub Nr. 250 belegenden Auctionslocale 1 Partie circa 1500 Stück sächsische Moaßflaschen Wein, als Nierensteiner, Laubenheimer, Würzburger 27r und 34r Jahrgang, feiner Graves, ächter Mallaga und Medoc, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Mit der Versicherung, daß diese Weine sehr gut und der vorher zu reichenden Probe ganz entsprechend sein werden, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum hiermit gehorsamst einzuladen.

G. Wächter.

5 Stück große Pappeln, ausgezeichnet gut als Nußholz, sollen

Montags den 19ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr

in dem, dem minorennen F. W. Ch. Düffer zugehörigen Gartengrundstück bei Diemitz, der Kessel genannt, an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Halle, den 5. December 1836.

A. W. Köfler.

Große Auction von neuen Meubles.

Da mir der Raum fehlt, so bin ich Willens, einen Vorrath von ganz neu gefertigten Meubles, als: einen birkenen Schreibsecretair, Kommoden, mehrere Duzend Rohrstühle, Kleiderschränke, Sopha's, sehr schöne Näh- und andere Tische, Mittwoch den 21. Decbr. Nachmittag von 2 Uhr an, meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen. Die Sachen können vorher in Augenschein genommen werden.

Menschner, Tischlermeister.

Rannische Straße Nr. 499.

Das Logis, welches der Tischlermeister Funke jetzt bewohnt, ist zu Ostern k. J. zu vermieten, kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Von den in meinem Verlage erschienenen Kalendern auf das Jahr 1837 fehlen der Kalender in 4. und der kleine Hauskalender, und können, da die zweite Auflage schon gemacht ist, dem Gesetze zu Folge nicht wieder aufgelegt werden.

Volkskalender zu 10 und zu 20 Sgr. sind noch vorräthig und ihr Inhalt in den verschiedenen Abschnitten sehr reichhaltig. Die Ansichten sind stets nur aus dem Regierungsbezirk entnommen, die Karte ist die Gegend um Erfurt.

Besonders ist zum praktischen Gebrauche sehr zu empfehlen das

Taschenbuch für das Geschäftsleben auf 1837, wie der hier verzeichnete Inhalt es bezeugt, welcher in 13 Abtheilungen getheilt ist, in: I. Geschäftstagebuch, II. Erinnerungstagebuch, III. Correspondenztagbuch, IV. litter. Tagebuch, V. histor. Tagebuch, VI. Personal-Chronik, VII. Oekonom. Tagebuch, a) Tagebuch über Ausgabe und Einnahme, b) Spieltabelle, c) Vermögensstabelle u. s. w., Festkalender, Münz- und Zinstabelle, Werth und Name der europ. Münzen, Weilenzeiger &c. Preis 25 Sgr.

Halle, den 14. December 1836.

C. A. Kummel.

Zum Weihnachtsfest empfehle ich zu geneigter Beachtung: Mundrasen, lackirte Theebretter, Zuckerkisten u. dergl. zu geringen aber festen Preisen. Neusilberwaaren, als: Sporen, Suppen-, Speise- und Theelöffel, Moderne Knöpfe, Chemisierknöpfe, Uhrbänder, Dosen und sonstige feine und ordinaire kurze und Eisen-gußwaaren. Stöcke, Tabakspfeifen und Pfeifengeräthe bis zu den geringsten Preisen herab.

M a d u r.

Halle, Schmeerstraße Nr. 706.

Alte Markt Nr. 552 steht ein freundliches Logis vorn heraus, bestehend aus zwei Stuben (eine tapezirt) und mehreren Kammern, Küche und Keller, von Ostern ab zu vermietthen.



Die Zuckerbereitung aus Runkelrüben, in ihrer Beziehung zur deutschen Landwirthschaft, von Dr. *Ludwig Franz Bley*, Apotheker zu Bernburg und Mitglieder mehrerer gelehrten Gesellschaften. Zweite mit Rücksicht auf die neuesten Erfahrungen vermehrte Ausgabe. Nebst einem Anhang über die grosssprecherischen Anpreisungen der geheimnißvollen Zier-Hanewald-Arnold'schen Runkelrüben-Zuckerfabrication, vom Professor Dr. *Franz Wilhelm Schweigger-Seidel*. In der zweiten Ausgabe vermehrt mit einem Nachschreiben, die Erwiderungen der Gegner betreffend, als Schlusswort in dieser Sache. Mit zwei Kupfertafeln, zur Erläuterung des Planes einer Runkelrübenzucker-Fabrik für gewöhnliche Landwirthschaften, und einem Preiscourant der Bähr'schen Maschinen-Modelle. Halle, in Commission bei *Eduard Anton*. 1836. Preis 1 Thlr.

Hausverkauf.

Endesunterschiebener ist beauftragt, das in der Schmeerstraße hieselbst sub. Nr. 484 belegene Haus zu verkaufen. Dasselbe enthält einen Laden, acht Stuben nebst Stubenkammern, so wie Boden und Keller, einen geräumigen Hof, zwei Feuerwerkstätten, Garten und gangbares Brunnenwasser. Die sehr billigen Verkaufsbedingungen können bei mir, Steinweg Nr. 1674 im Hause des Stärkenfabrikant Herrn *Dettenborn* eingesehen und nach erfolgter Einigung der Kauf sofort mit mir abgeschlossen werden.

Halle, den 14. December 1836.

Der Secretär *Stein*.

In dem Hause Nr. 45^b an der Promenade ist eine Wohnung von 2 größern und 2 kleinern Stuben, heizbarer Küche und sonstigem Zubehör, zu vermietthen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere wolle man im Laden des Hauses erfragen.

Handels-Anzeige.

In Bezug auf unsere Etablissements-Anzeige vom 23ten v. M. beehren wir uns, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Feste unter unsern Materialwaaren vorzugsweise schönschmeckende Kaffee's, neue große Smr. Rosinen, Corinthen, Zucker, sämtliche Gewürze in reellster Qualität, Butter zu verschiedenen Preisen, Citronen äußerst billig, so wie außerdem unsere Branntweine, Aquavite, Rums, Punsch-Extract und übrigen Waaren in bester Qualität unter billigster Bedienung zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Halle, am 1. December 1836.

Heimbach & Krause.

Alter Markt Nr. 492.

Von dem so beliebten Lükschenaer Lagerbier empfang ich eine Niederlage, und verkaufe dasselbe zu den sehr billigen Preisen, als: im Einzelnen die Flasche à 2 Sgr., in Partien 17 Flaschen pro 1 Thlr., so wie in Fässern den Eimer à 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. excl. Gefäß und Flaschen.

W. Prasser,

große Klausstraße Nr. 873 im Hintergebäude.

Zum bevorstehenden hiesigen Weihnachtsmarkt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit einer Auswahl wachsbarchender Tisch- und Kommodendecken, Damen- und Kindertaschen, Strickzeug und mehrere in dies Fach einschlagende Artikel, welche sich zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignen. Mein Stand ist am Rathhause in der zweiten Budenreihe.

Joh. Gottfr. Heimbolt

aus Wittweide in Sachsen.

Es ist auf künftigen Montag Wettiner Breihan zu haben, so wie auch sehr gute Hefen, ebenfalls von Wettiner Breihan, in der großen Ulrichsstraße Nr. 54 bei Krüger.

Alle Sonnabend Abend Tanzergnügen und Gänsebraten bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Die Gerlach'sche Handlung empfiehlt ihren Freunden und Gönnern ihr zum diesjährigen Weihnachtsfeste besonders reich assortirtes bekanntes Waarenlager, mit der besondern Bemerkung, daß sie für den diesjährigen Weihnachtsmarkt durch baar gemachte Einkäufe, und um mit mehreren Artikeln zu räumen, Theils zu den Fabrikpreisen, theils aber auch unter denselben verkaufen wird, und sich deshalb eines zahlreichen geneigten Zuspruchs versteht.

Platina: Feuerzeuge,

sehr geschmackvoll, mit und ohne immerwährende Fidelei, sind zu sehr billigen Preisen in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Alle Arten Kinderspielzeug, in Porzellan, Stein, gut, Zinn u. s. w. empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Kindersäbel, so wie auch kleine Vogelstinten à Percussion empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Brieftaschen in sehr großer Auswahl, Reißzeuge, sehr genau gearbeitet, Tuschkasten, so wie alle Arten Schreib- und Zeichenmaterialien empfiehlt zu den billigsten Preisen die Gerlach'sche Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt in seinem Meubles-Magazin zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl passender Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Preisen.

Dettenborn,

Meubles-Magazin große Märkerstraßen, und Kuhgassenecke Nr. 447.

Die Papierhandlung von W. Sesse empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit der Versicherung der reellsten Bedienung, und bemerkt nur, daß alle von andern derartigen Handlungen angezeigten Artikel in Auswahl zu haben sind.

Am Moritzthor Nr. 2020 steht wegen Mangel an Raum ein ganz guter Wiener Flügel zu dem billigen aber festen Preise von 35 Thlr. zu verkaufen.

Zu diesem Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit
meinen so eben angekommenen Krystallwaaren in schön-
ster Auswahl.

Weissenborn, große Klausstraße Nr. 890.

Heute erhielt Unterzeichnerer feine schöne Porzelain-
tassen mit Gold, mit und ohne Devisen.

Weissenborn.

Kinderspielzeug

in Glas empfiehlt

Weissenborn.

Heute erhielt ich neue Sendung von dem so schnell
vergriffenen Berliner weißen Steingut, und werde von
jetzt an fortwährend eine größere Auswahl bereit halten.
So auch erhielt ich eine Sendung Steingut aus einer
neuen Fabrik, wobei ich bemerkte, daß ich wegen billiger
Wasserfracht tiefe und flache Speiseteller (stark und schön)
das Duzend zu 14 Sgr. verkaufe u. s. w.

Weissenborn.

Abgepaßte Damastmäntel in neuester Farbe, so wie
etwas Ausgezeichnetes in Vercallkleidern, schwarze und
bunte Atlaswesten, Umschlagetücher ohne weiteres am
billigsten bei

Ernsthal.

Fertige Gesundheitsjacken von meinem bekannten
Klanell bei

Ernsthal.

Ein schönes Sortiment Tabakspfeifen und Pfeifen-
werk aller Art, Schnupstabaksdosen und mehrere zu
Weihnachtsgeschenken geeignete Waaren erhielt und ver-
kauft sehr billig

M. Louis in der Klausstraße.

Geschnittene Federn und Federkästchen, stets in be-
ster Qualität bei M. Louis auf dem Christmarkte
und im Laden große Klausstraße Nr. 877.

Kinderspielzeug in Auswahl empfiehlt bestens

Keiling

in der Schmeerstraße zu Halle.

Frische gute Hefen empfiehlt zum Weihnachtsfeste

H. J. Schmelzer,

große Klausstraße Nr. 879.

Billiger Ausverkauf.

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, so mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich alle noch habende Kupferstiche, Landkarten, Strickmuster und so weiter, weit unter dem Fabrikpreis verkaufe. Mein Stand ist während dem jetzigen Jahrmarkt auf dem Nachskeller allhier. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche sehr billige Preise.

Tasary aus Italien.

Sämmtliche Weißenfeller Schuhmacher stehen (mit Herren- und Damen-Schuhwerk) während des diesjährigen Christmarktes in der Märkerstraße in der Nähe des kleinen Berlin, und der Aufenthalt dauert bis Mittwoch den 21. Decbr. Wir bitten um gütigen Zuspruch.

Zum jetzigen Weihnachtsmarkt empfehlen sich mit ihrem Waarenlager von warmen Gurttschuhen, Papuschen, Kinderstiefeln und Kinderschuh zu den billigsten Preisen, Schwarze, Gerlach, Weisste und Treichelt aus Großsch. Ihr Stand ist in der Märkerstraße an der Ecke der Kuhgasse.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppelwatten zu Mänteln sind zum billigsten Preis zu haben in der Wattenfabrik Brüderstraße Nr. 207 und Scharrngebäude bei Gustav Jonson.

Mein bisher geführtes Schnittwaaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, die Preise sollen daher wider Erwarten des geehrten Publikums gestellt werden.

S. Marcusi.

Piquedecken in allen Größen und Feinen bei

S. Marcusi.

Umschlagetücher in allen Gattungen, desgleichen Knüpfstücher sind noch in schöner Auswahl zu haben bei

S. Marcusi.

Es sind in der Mühlgasse Nr. 1037 eine Treppe hoch schöne Kanarienvögel zu verkaufen.



Altar-, Tafel- und Laternenlichte, Wachsstock weiß, gelb und bunt verkauft

Linke. Alte Markt Nr. 548.

Ich empfehle Galanterie- und römische Saiten, Neujahrwünsche, Goldleisten Nr. 2 à Fuß zu $1\frac{1}{2}$ Sgr., Nr. 3 à Fuß $2\frac{1}{2}$ Sgr. Auch werden Kupferstiche sauber eingerahmt.

T. Lucchesini, Kunstbändler.

Alle Sorten von Stiefeln in bekannter Güte, so schön gearbeitet als bestellte, lange sowohl als kurze, und Modestiefeln, eben so Ballschuhe für Herren und Lederschuhe für Damen sind stets vorräthig bei

J. W. Mitreiter.

Große Ulrichstraße Nr. 69.

Dunkle Kattune in ächten Farben à Elle $3\frac{1}{2}$ Sgr., Kantenschürzen von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an empfiehlt

J. W. A. Mosch.

Seidene Bast- und Crepprücher, Damassé- und Kattuntücher in schönster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. W. A. Mosch.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Mittwoch den 14. December ist auf dem großen Schlamme das Taschenbuch Vergiftmeinnicht Jahrgang 1836 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung abzugeben kleine Klausstraße Nr. 325.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des vierten Quartals vom 37ten Jahrgang ersuchen wir die verehel. Leser des Wochenblatts, die Pränumerations auf das erste Quartal des 38sten Jahrgangs mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen.

Die Redaction.